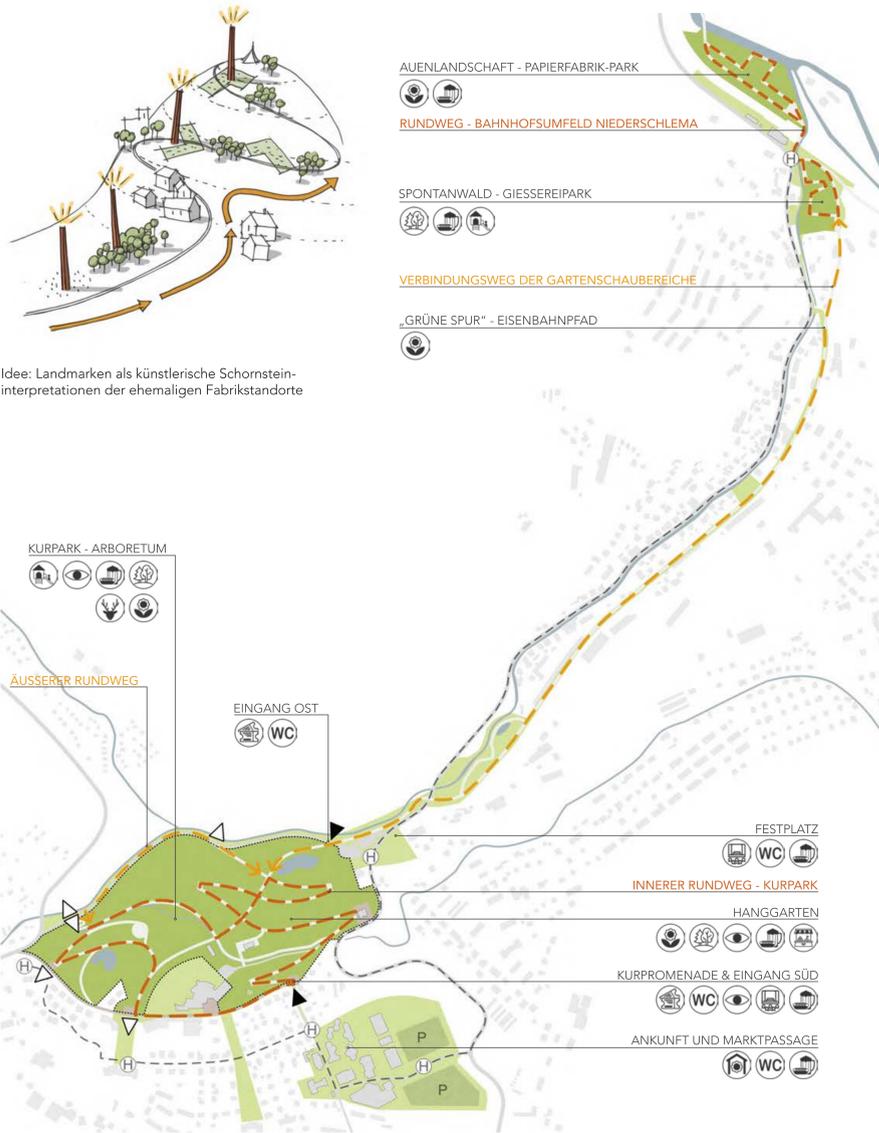




Perspektive Hangweg mit Wilisch-Villa und Fußabdruck Buntpapierfabrik | Kurpark



Idee: Landmarken als künstlerische Schornsteininterpretationen der ehemaligen Fabrikstandorte

Konzeptidee Gartenschau | M 1:5000



Städtebaulich-freiraumplanerisches Strukturkonzept | Daueranlage „Grüne Spur“ und Bhf. Niederschlema | M 1:2000



Städtebaulich-freiraumplanerisches Strukturkonzept | Daueranlage Kurpark | M 1:2000



Perspektive Wassererlebnisbereich + Abenteuerspielplatz Niederschlema | Gießereipark

**Leitidee- konzeptionelle Entwurfsthemen und strategische Ziele**

Kurpark identitätsstiftend, räumlich gestalten  
 Kurpark besser in Siedlungsgebiete einbinden  
 Rückverankerung der neuen Parks zur Historie

- Fokus - Neue Vegetationsstrukturen schaffen
- Fokus - Eingänge stärken
- Fokus - Transformationsprozess erlebbar machen

**Historie, Transformation und bessere Verbindungen zum Bahnhof Niederschlema**

Das Herausarbeiten historischer Schichten, die Bewusstseinsmachung des Transformationsprozesses der Landschaft, sowie eine neue Raumbildung mit verdichtenden Gehölzstrukturen bilden das Gerüst des Entwurfs.

Der bereits vorhandene „schnelle Weg“ im Kurpark verbindet in direkter Linienführung den aufgewerteten Eingangsbereich im Bereich um den Musikbrunnen mit dem talseitigen Eingang Ost an der Hauptstraße und führt von dort über die alte Gleisstraße bis zum Bahnhof in Niederschlema. Dort bindet er an den Mulderadweg an. Er ist die aufgewertete Verbindung zwischen den beiden Ortsteilen.

Der am neuen „Stadteingang Oberschlema“ beginnende „Erlebnisweg“ führt genussvoll und mit den Höhenlinien sanft verlaufend durch den neu geschaffenen Hanggarten. Dieser Weg verläuft durch die einzelnen Themenbereiche und verbindet alle wichtigen Orte und historischen Schichtungen (Wilisch-Villa, Kurhaus, Buntpapierwerk Wilisch) im Park miteinander und schließt sich über die Talsohle im westlichen Bereich zum äußeren Rundweg zusammen. Er ermöglicht das bedächtige Erleben der Landschaftsdramaturgie, verschiedene Landschaftsszenarien können intensiv erlebt, Ausblicke aus unterschiedlichen Blickwinkeln genossen werden. Man nimmt sich Zeit, diesen Weg entlang zu laufen. In großen Schwüngen führt der

Weg durch das Gebiet, hinunter ins Tal zur Schlema, entfernt sich dann wieder vom Fluss, um im Bereich der Wasserkaskaden des Floßgrabens wieder in den Kurpark einzutauchen.

**Verzahnung Kurpark mit Ortslage - der „Hanggarten“ mit neuem Eingangsbereichen entlang der Promenade**

Die großenteils hangparallel laufende Kurpromenade (Richard-Friedrich-Straße) wird durch insgesamt vier Eingangsplätze aufgewertet, welche nicht nur die Kurpromenade gliedern, sondern auch die Verknüpfung zwischen Siedlungsbereich und Kurpark stärken. Die Promenade erhält dabei mit dem ostseitigen „Stadteingang Oberschlema“ einen abschließenden Platz und bindet über die Rathausstraße die bestehende Marktpassage mit dem zukünftigen Fest- und Sportplatz, sowie dem Gartenschauaparkplatz mit an das Kurzentrum an. Der neue Stadteingang wird als balkonartiger Platz ausgebildet und ist Ausgangspunkt für den beschriebenen „Erlebnisweg“ hinunter ins Tal. Hier schließt sich mit dem „Hanggarten“ eine neue gärtnerische und räumliche Qualität an. Pflanzlich motivierte „Hügelgärten“ stellen Erhöhungen mit Hainen dar, in die der Weg sich einschneidet. Jeder dieser Gärten thematisiert ein anderes aktuelles Zukunftsthema. Der Hanggarten profiliert als moderne Qualität im „Neuen Kurpark“.



Schnitt 1 Kurpark | M 1:500



Schnitt 2 Kurpark | M 1:500



Bahnhofsumfeld Niederschlema - Gießereipark | Daueranlage | M 1:500



„Grüne Spur“ + Naturnaher Wasserpark mit renaturierter Schlema | Daueranlage | M 1:500



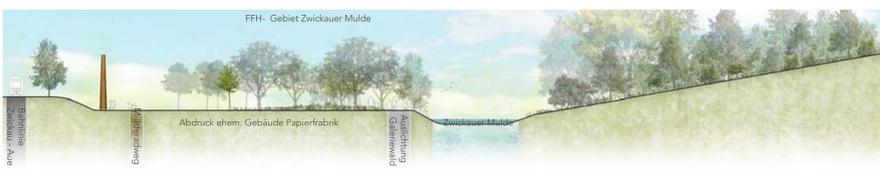
Lageplanausschnitt westlicher Kurpark | Daueranlage | M 1:500



Bahnhofsumfeld Niederschlema - Papierfabrikpark | Gartenschau | M 1:500



Schnitt 3 Gießereipark | M 1:500



Schnitt 4 Papierfabrikpark | M 1:500

### Aufzeigen historischer Spuren

Das historische Zentrum Niederschlemas mit Kurhaus, Kirche, Bühne, Fabriken und zahlreichen Arzt-Villen an den beiderseitigen Talflanken ist bis auf die einsame übrig gebliebene Trauerweide verschwunden. Blaufarbenwerk, Buntpapierfabrik Wilisch, Buntpapierfabrik Kenzler in Oberschlema, Gießerei und Papierfabrik Werk II in Niederschlema sind verschwundene Zeugen der einstigen wirtschaftlichen Blüte. Unser Entwurf macht diese historischen Spuren auf künstlerische Weise wieder erlebbar. Der „Erlebnisweg“ beginnend im Kurpark erreicht an seinen Wendepunkten alle wichtigen Punkte (Wilisch-Villa, das ehem. Kurhaus oder die ehem. Buntpapierfabrik Wilisch, an die nun ein abstrakter Schornstein erinnert). Noch existierende Bauten wie z.B. die Wilisch-Villa werden aktiv durch Nutzung des Turms als Aussicht und ein Café mit Biergarten in die Gartenschau und spätere Parknutzung einbezogen. Der Turm der ehemaligen Kirche oder das Hauptdach des Kurhauses ragen als abstrakte Konstruktionen höhengerecht aus der Kurparktopographie heraus und stehen sinnbildlich als stumme Zeugnisse des ehemaligen Ortszentrum. Einzelne, ehemals bebaute Flächen werden durch einen blühenden Fußabdruck wieder sichtbar.

### Aufwertung Bahnhofsumfeld – Aktivierung der Brachflächen

Auf den beiden ehemaligen Fabrikstandorten am Niederschlemaer Bahnhof entstehend zwei neue extensive Parks, welche sich in ihrer Gestaltung stark an den vorgefundenen Vegetationsräumen orientieren. Im nördlichen Bereich wird der „Papierfabrik-Park“ mit einer großen extensiven Wiesenfläche entsprechend dem Fußabdruck der ehemaligen Fabrik und der Öffnung zur Mulde gestaltet. Der südliche „Gießereipark“ wird mit einem erlebnisreichen Spielplatz, einer BMX-Strecke und einem Erlebnisort am Wasser aktiviert. Dabei wird auf den entstandenen Ruderalwald, welcher gleichzeitig den Abdruck der ehemaligen Gießerei inszeniert, eingegangen und die Spielelemente in die Gehölzstruktur integriert. Die Fabrikstandorte werden zusätzlich mit zwei Landmarken als Schornsteine versehen, welche den gestalterischen Bezug zum Kurpark darstellen. Durch die Anbindung des Mulderadweges werden viele Rad- und Aktivurlauber angezogen. Für diese neue Nutzergruppe wird eine offene Campingwiese und verschiedene Picknickbereiche geschaffen. Zusätzlich wird das Bahnhofsumfeld mit einem Café, Ferienwohnungen, Sanitärbereiche für die Campingnutzung und einer Fahrradwerkstatt mit vielfältigen Nutzungen belegt.



Lageplanausschnitt östlicher Kurpark | Gartenschau | M 1:500

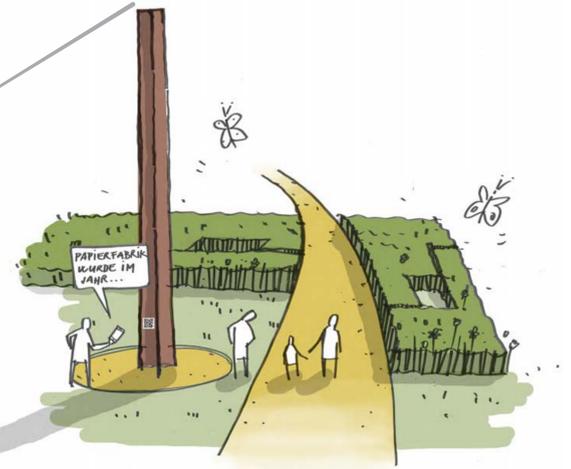
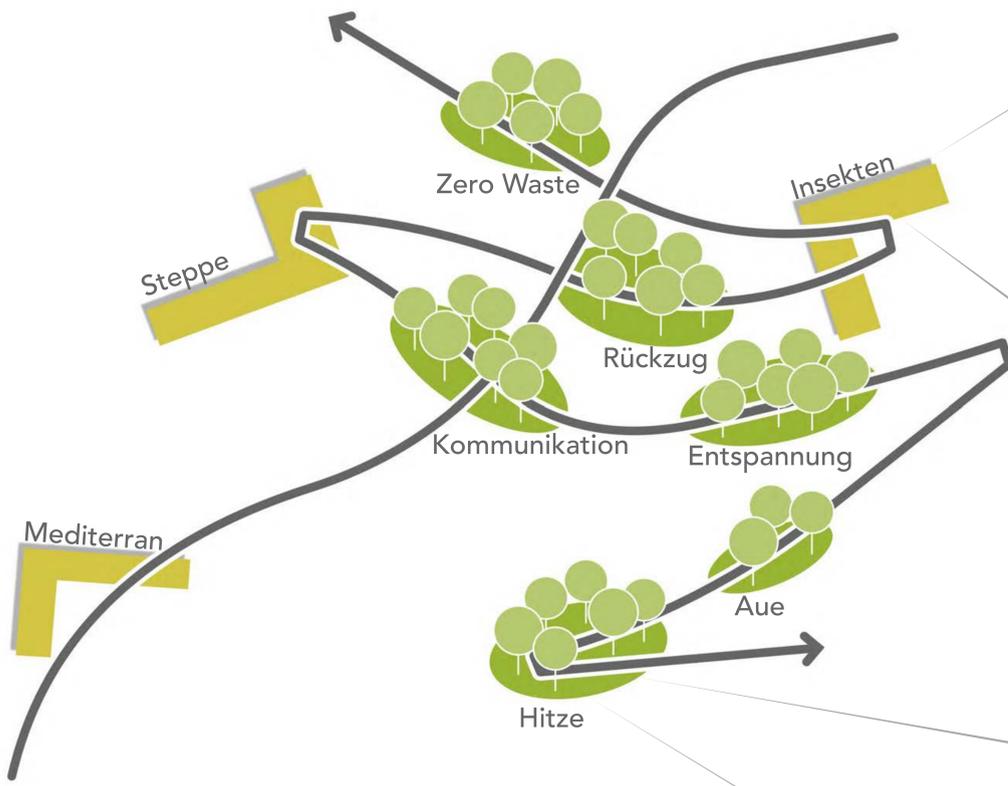


Perspektive Mulderadweg mit Familien-Campingwiese Niederschlema | Papierfabrik-Park

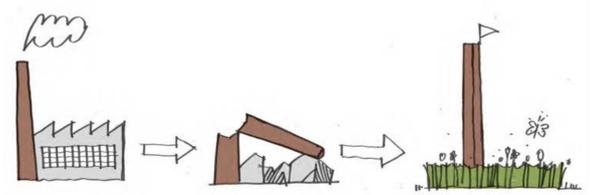


Ankunftsbereich Marktpassage | Gartenschau | M 1:1000

## Erlebnisweg mit Gartenräumen der Zukunftsthemen



Historischer Abdruck im Wiesenraum



Fabrik Evolution



Hügelgarten

### Kurpark identitätsstiftend, räumlich gestalten – Gehölzstrukturen schaffen

Um das Ziel eines spannungsvollen Landschaftsparks mit reizvollen Durch- und Ausblicken zu erreichen, sind Gehölzpflanzungen unerlässlich. Die teils vereinzelt stehenden Bäume werden einer Gesamtstruktur untergeordnet. Die Einzelbäume werden an Gruppen angebonden, oder auch aus Sichtachsen heraus genommen. Die Oberboden- / Bodenschicht oberhalb der Sperrschicht ist besonders im Westteil des Parks so mächtig, dass neue Baumpflanzungen kein Problem sein dürften. Im kahlere Ostteil des Parks werden Gehölzpflanzungen durch Aufhügelungen auf der vorhandenen Schicht möglich gemacht und vorhandene Gehölzgruppen gestärkt.

Der gut ausgebaute westliche Kurpark mit der charakteristischen Aussichtsplattform mit Segel, dem aufwendig gestalteten Kaskadengarten am Floßgraben und dem Spielplatz bleiben grundlegend erhalten und werden lediglich saniert bzw. erweitert. Die Wegeführung wird in diesem Bereich geringfügig angepasst.

Es werden offene und geschlossene Räume erschaffen. Der vorhandene Baumbestand wird einbezogen und durch neue Bäume in den Hügelgärten ergänzt werden.

Die Pflanzung von Gehölzen wird dabei durch Anschüttungen möglich. Leitgehölze wie *Acer campestre*, *Amelanchier lamarckii* und *Phellodendron amurense* schaffen einen Wiedererkennungswert über die Flächen hinweg und halten den besonderen Standortbedingungen durch geringe Oberbodenschicht und Trockenheit sowie Staunässe stand. Die Atmosphäre dieser introvertierten Räume ist friedlich, die Besucher tauchen in das jeweilige Thema ab.

Im Kontrast dazu stehen die offenen Räume – die Fußabdrücke der ehemaligen Industriebauten. Sie sind vollsonnig und den Elementen ausgesetzt. Dort bieten sich wiesentypische Pflanzungen und hitzeverträgliche Themen an.

Die entstehenden „Ausstellungsräume“ spiegeln im Rahmen des Themas die Herausforderungen der Zukunft wieder und gehen aus gärtnerischer Sicht mit ihnen um. So wird aus der Herausforderung des Insektensterbens ein Insektenraum, also eine wiesenhafte Pflanzung mit möglichst langem Blütezeitpunkt. Verwendet werden hier wiesentypische, trockenheitsverträgliche und sonnenliebende Pflanzen wie *Achillea*, *Agastache rugosa*, *Oenothera tetragona*, *Perovskia* oder *Aster alpinus*. Die Problematik von immer häufiger auftretenden Starkregenereignissen wird im Auenraum aufgegriffen. Dieses Thema ist am Floßgraben verortet. Pflanzen wie *Filipendula*, *Iris sibirica*, *Lythrum* oder *Primula* sind an wechselfeuchte Standorte gewöhnt. Sie passen damit auch in die Thematik von Retentionsflächen oder Schwammstadt.

### Pflanzkonzepte in Bezug auf ökologische Wirksamkeit, Standortangepasstheit, Klimaresilienz, Attraktivität und Wirtschaftlichkeit

In der Pflanzenverwendung arbeitet der Entwurf mit den gegebenen Bedingungen. Dabei geht es vor allem im Bereich des Kurparks um die Schaffung von Räumen des übergreifenden Mottos „Mehr Platz für Zukunftsthemen“, die durch den neu entstandenen Weg erschlossen und erlebbar werden.

## Hügelgarten - Entspannung



- *Centaurea ruthenica*
- *Alchemilla xanthochlora*
- *Chamaemelum nobile*
- *Dianthus carthusianorum*
- *Echium vulgare*

## Hügelgarten - Aue



- *Iris pseudacorus*
- *Astilboides tabularis*
- *Filipendula ulmaria*
- *Lysimachia barystachys*
- *Thalictrum flavum* ssp. *glaucum*

## Hügelgarten - Hitze



- *Cistus laurifolius*
- *Euphorbia myrsinites*
- *Armeria maritima* 'Alba'
- *Hyssopus officinalis* 'Albus'
- *Eryngium giganteum* 'Silver Ghost'

## Abdruck - Insektenweide



- *Achillea millefolium*
- *Eurybia divaricata*
- *Lunaria annua*
- *Nepeta x faassenii*
- *Malva silvestris*